

BUGA 29

BUGA29.DE

**PFLEGEBROSCHÜRE
RHEINERWACHEN
& RHEINTRAUM**

BUGA-STAUDENMIX



MAI 2026

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesgartenschau
Oberes Mittelrheintal 2029 gGmbH
Markt 4 | 56329 Sankt Goar
info@buga2029.de
© Alle Rechte vorbehalten

Kooperationspartner

Text: Bettina Jaugstetter,
Büro für Landschaftsarchitektur und
Pflanzplanung

Bearbeitung/Redaktion

OPAK

Gestaltungskonzept

dbf.design

Satz/Konzeption

BUGA gGmbH

1. Auflage

70 | 05 / 2026

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH Backnang

Papier

Umschlag — 250g (Offset /
Naturpapier weiß, FSC)
Innenteil — 150g (Offset /
Naturpapier weiß, FSC)

3 Inhalt

5 BUGA-Staudenmix

6 Staudenmix Rheinerwachen

7 Staudenmix Rheinraum

9 Voraussetzungen –

Welche Flächen eignen sich?

9 Flächengröße

9 Lage

11 Vorbereitung der Pflanzflächen

11 Bodenvorbereitung

12 Substrat aufbringen

13 Mulchen

15 Pflanzung

15 Pflanzprinzip Mischpflanzenmodul

16 Verteilung auf der Fläche

18 Pflanzschema Rheinerwachen

20 Pflanzschema Rheinraum

22 Einpflanzen

24 Pflege Tabelle Rheinerwachen

26 Staudenübersicht Rheinerwachen

30 Pflege Tabelle Rheinraum

32 Staudenübersicht Rheinraum

37 Pflege

37 Wässern

38 Pflegekalender Rheinerwachen

40 Pflegekalender Rheinraum

42 Unkrautkontrolle

42 Aussaat erhalten

42 Aussaat kontrollieren

42 Winterlicher Räschnitt

42 Remontierschnitt

43 Optionaler Rückschnitt im Herbst

43 Nachpflanzen

43 Nachmulchen

43 Düngen

45 Blumenzwiebeln (Geophyten)

45 Verteilung und Pflanzung

46 Pflege Tabellen Geophyten

49 Pflege

49 Pflanzzeit und Bestellung von Blumenzwiebeln

50 Bestellung und Rückfragen Staudenmixe

BUGA-Staudenmix

GRÜNE ORTE,
DIE VERBINDEN

MIT DEM BUGA-STAUDENMIX ENTSTEHEN GRÜNE ORTE, DIE VERBINDEN – FÜR MEHR MITEINANDER, MEHR NATUR UND EINE STARKE GEMEINSCHAFT.

Die beiden Staudenmixe wurden speziell für die Standortbedingungen des Oberen Mittelrheintals konzipiert:

- ☛ „**Rheinerwachen**“: für vollsonnige, trockene Freiflächen
- ☛ „**Rheintraum**“: für absonnige bis halbschattige und mäßig feuchte Standorte im Gehölz- und Gehölzrandbereich.

Beide Mischungen sind robust, klimaangepasst und sorgen für eine dauerhafte, naturnahe Begrünung, selbst in heißen Sommern. Die Pflanzen und ihre Farben nehmen die Vielfalt des Tals auf und schaffen Wiedererkennung im öffentlichen Raum auf regionale, identitätsstiftende und nachhaltige Weise.

Beispiel für BUGA-Staudenmix.
Foto: Bettina Jaugstetter



„DIE STAUDENMISCHUNG SOLL DIE VIELFALT DER LOKALEN VEGETATION ERLEBBAR MACHEN.“

Bettina Jaugstetter,
Landschaftsarchitektin und Entwicklerin der Staudenmixe

NACHHALTIG & PFLEGELEICHT

Die Mischungen setzen auf eine hohe Artenvielfalt, angepasst an die klimatischen Bedingungen des Tals. Dank einer cleveren Pflanzenauswahl, einem Pflanzprinzip, das sich größtenteils selbst reguliert, und einer gut abgestimmten Pflege bleibt der Aufwand relativ gering.



STAUDENMIX RHEINERWACHEN

FÜR VOLLSONNIGE, TROCKENE STANDORTE

- ☛ Klimarobust und trockenheitsverträglich
- ☛ Leuchtende Blühaspekte von März bis in den Herbst
- ☛ Eine vielseitige Farbpalette von Hellblau, Blau, Silbergrau, Gelb bis Orange mit Akzenten von warmem Rot
- ☛ Wehende Gräser, die für ein lockeres, leichtes Bild sorgen
- ☛ Mit Anteilen lokaler Pflanzen
- ☛ Winterliche Struktur durch standfeste Samenstände und Gräser

Beispiel für Staudenmix Rheinerwachen mit ähnlichem Charakter und Atmosphäre. Foto: Bettina Jaugstetter



Beispiel für Staudenmix Rheinraum mit ähnlichem Charakter und Atmosphäre. Foto: Bettina Jaugstetter



STAUDENMIX RHEINTRAUM

FÜR ABSONNIGE BIS HALBSCHATTIGE UND MÄSSIG FEUCHTE STANDORTE IM GEHÖLZ- UND GEHÖLZRANDBEREICH.

- ☛ Ideal für halbschattige Lagen im Tal oder am Waldrand
- ☛ Die Pflanzenfarben orientieren sich an sanfteren Tönen wie Grün (auch im Winter), Cremegelb, gelben Akzenten, etwas Hellblau
- ☛ Starke Strukturen und Blatttexturen
- ☛ Besonders hoher wintergrüner Anteil für ganzjährige Wirkung
- ☛ Der Schwerpunkt der Blüte ist vorwiegend im Frühjahr und im Herbst.
- ☛ Geringer Pflegeaufwand dank robuster Arten

Voraussetzungen

WELCHE FLÄCHEN EIGNEN SICH?

FLÄCHENGRÖSSE

Die Staudenmischungen sind für eine Fläche von mindestens 20 m² konzipiert.

LAGE

Staudenmix Rheinerwachen

- ☛ Vollsonnige Standorte
- ☛ Süd- oder Südwest-Ausrichtung
- ☛ Mindestens 6 Stunden direkte Sonneneinstrahlung täglich
- ☛ Trockene, warme Lagen

Die Mischung Rheinerwachen wurde für vollsonnige, trockene Standorte entwickelt. Alle verwendeten Stauden sind daher an Trockenheit angepasst. Nach der Anwuchsphase im ersten Jahr ist nur noch eine mäßige Bewässerung erforderlich.

Staudenmix Rheintraum

- ☛ Absonnige bis halbschattige Bereiche
- ☛ Lichte Gehölz- oder Gehölzrandbereiche
- ☛ Mäßig trockene Standorte

Die Mischung Rheintraum eignet sich für absonnige Lagen und mäßig trockene, lichte Gehölzrandbereiche. Es wurden speziell angepasste Arten ausgewählt, die Schatten sowie starkem Wurzeldruck, verursacht durch Trockenheit unter der Baumkrone und im Stammfußbereich, bei großen, eingewachsenen Gehölzen standhalten.

Der Boden darf hier nicht extrem trocken sein und sollte eine gute Nährstoffversorgung aufweisen.



"Wer Träume verwirklichen will, muss wacher sein und tiefer träumen als andere."

Karl Foerster,
Gärtner, Staudenzüchter
und Garten-Schriftsteller

Impressionen des BUGA-Staudenmix-Workshops in Kaub. Gemeinsam werden die Stauden auf der Fläche verteilt. Foto: BUGA gGmbH



Vorbereitung der Pflanzflächen

BODENVORBEREITUNG

EINE FACHGERECHTE BODENVORBEREITUNG IST DIE GRUNDLAGE FÜR DAUERHAFT STABILE, KLIMAANGEPASSTE UND PFLEGEREDUZIERTE STAUDENPFLANZUNGEN.

Mit der richtigen Vorbereitung profitieren die Pflanzen von optimalen Startbedingungen. Das reduziert den Pflegeaufwand langfristig.

ALLE ARBEITS- SCHRITTE IM ÜBERBLICK

1. Bodenvorbereitung

- ✿ Vegetationsschicht abtragen, 10–30 cm, je nach Aufwuchs
- ✿ Untergrund auskoffern ca. 25 cm
- ✿ Boden lockern und planieren

2. Substrat aufbringen

- ✿ Substrat aufbringen, ca. 30 cm
- ✿ Feinplanum herstellen

3. Mulchen

- ✿ Mineralischen Mulch in einer Schichtstärke von ca. 5–7 cm aufbringen, Empfehlung: Rheinkies, Körnung 2/5



Tipp:
Wurzelreste können die Pflanzung nachhaltig beeinträchtigen.

1. BODENVORBEREITUNG

Eine sorgfältige Entfernung von Unkraut ist entscheidend für eine langfristig stabile und pflegereduzierte Pflanzung.

Nach Abtrag der Vegetationsschicht und des anstehenden Bodens wird dieser tiefgründig gelockert. Er sollte restlos frei von Wurzelunkräutern sein.

Wichtig: Schon kleinste Wurzelreste können bei Unkraut erneut austreiben und die Pflanzung nachhaltig beeinträchtigen. Deshalb auch angrenzende Flächen, Pflasterfugen und Bordsteinkanten kontrollieren.



Tipp:
Ein Anteil von etwa 20 % Zuschlagstoffen verbessert die Bodenstruktur, verhindert Staunässe und schafft ein stabiles Wurzelmilieu.

Bei schweren Böden: Bei lehmigen oder verdichteten Böden empfiehlt es sich, mineralische Zuschlagstoffe wie Sand, Lava oder Splitt einzuarbeiten.

SUBSTRAT AUFBRINGEN



Foto: BUGA gGmbH



Tipp:
Fertige Staudensubstrate
direkt vom Hersteller
verwenden. Das spart Zeit
und schafft optimale
Startbedingungen.

Ein Substrat mit Sand,
Schotter und Kies ist gut
durchwurzelbar und sehr
gut geeignet für den BUGA-
Staudenmix Rheinerwachen.

2. SUBSTRAT AUFBRINGEN

Das Substrat wird über dem gelockerten Untergrund aufgebracht. Anschließend wird ein Feinplanum hergestellt.

Das richtige Substrat: Für die Pflanzflächen des Staudenmix Rheinerwachen eignet sich ein mineralisch geprägtes Staudensubstrat mit maximal 15 % organischem Anteil.

Oberboden möglichst vermeiden, da er Samen unerwünschter Arten enthalten kann, die bei Bodenbewegung keimen und den Pflegeaufwand erhöhen.

Tipp: Um optimale Startbedingungen für eine pflegereduzierte Entwicklung zu schaffen, verwendet man am besten vorgefertigte Staudensubstrate. Die meisten Hersteller bieten geeignete Mischungen an.

Bei sandigen oder kiesigen Böden: In der Regel genügt eine Substratschicht von 20–30 cm über dem anstehenden Boden. Wenn der Untergrund überwiegend aus Sand, Kies oder Schotter besteht, ist dies grundsätzlich kein Nachteil.

MULCHEN



Tipp:
Zuerst mulchen, dann
Stauden pflanzen

3. MULCHEN

Idealerweise wird die Mulchschicht vor der Pflanzung aufgebracht, sodass die Stauden anschließend direkt durch den Mulch in den Boden gesetzt werden können.

Ein nachträgliches Aufbringen ist möglich, erfordert jedoch deutlich mehr Aufwand, da die Bodenoberfläche zunächst erneut gelockert und glattgezogen werden muss. Außerdem ist besondere Sorgfalt geboten, um die Pflanzen nicht zu beschädigen.

Die Mulchung unterstützt die Stabilität der Pflanzung, reduziert die Wasserverdunstung, unterdrückt das Keimen einjähriger Unkräuter und stabilisiert die Bodenoberfläche. Die Staudenfläche ist langfristig pflegereduzierter.

Empfehlung Mulchmaterial: Rheinkies, Körnung 2/5, alternativ kann z. B. Lava, Körnung 2/8, verwendet werden.

Hinweis: Eine mineralische Mulchung ist kein Schottergarten. Sie wurde in staatlich geprüften Versuchen erprobt und eignet sich besonders gut für artenreiche, klimaangepasste Staudenflächen.

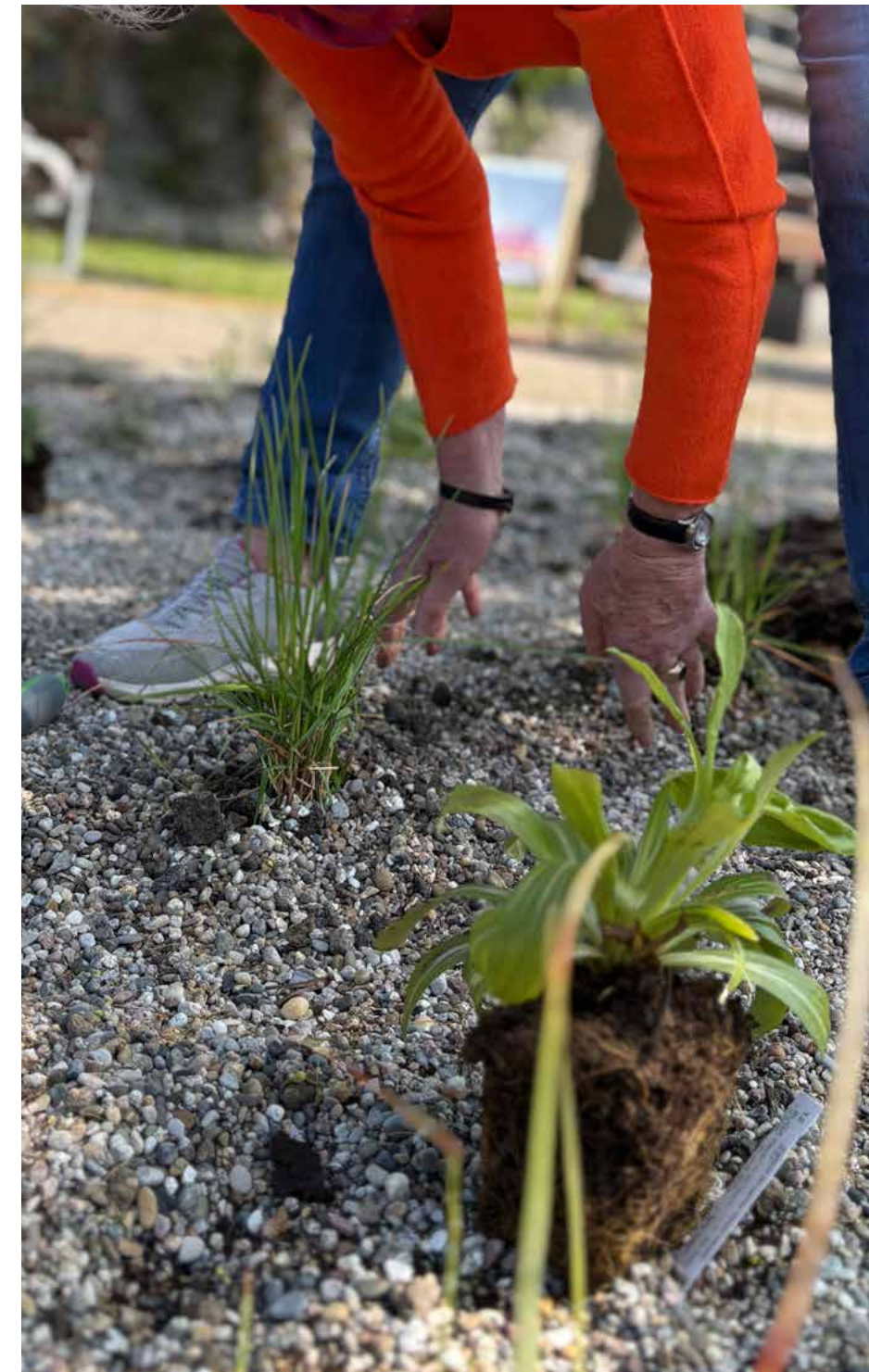


Foto: BUGA gGmbH



Pflanzung

PFLANZPRINZIP

MISCHPFLANZENMODUL

DIE PFLANZUNG DER STAUDENMIXE KANN VON MÄRZ BIS NOVEMBER ERFOLGEN. BESONDERS GÜNSTIG SIND DIE ZEITRÄUME MÄRZ/APRIL SOWIE SEPTEMBER/OKTOBER.

PFLANZPRINZIP MISCH-PFLANZENMODUL

Mischpflanzungen sind eine einfache und zugleich äußerst wirkungsvolle Möglichkeit, eine vielgestaltige und dynamische Staudengemeinschaft zu entwickeln. Statt einer detaillierten Einzelplanung jeder Pflanze basiert das System auf einem klar definierten Mischungsprinzip.

Für jeden Standort werden geeignete Arten in festgelegten Mengenanteilen und Stückzahlen pro Quadratmeter zusammengestellt. Diese Pflanzlisten bilden das sogenannte Mischpflanzenmodul. Die Pflanzen werden locker über die Fläche verteilt gesetzt – ohne aufwändigen Pflanzplan oder exaktes Abstecken einzelner Positionen. Entscheidend sind ausschließlich die vorgegebenen Stückzahlen der jeweiligen Arten und das Pflanzen nach dem vorgesehenen Verteilungsschema in der Reihenfolge der Funktionstypen.

Foto: BUGA gGmbH

Die einzelnen Anteile setzen sich im Mischpflanzenmodul wie folgt zusammen:



Tipp:
Besonders günstig sind die Zeiträume März/April sowie September/Oktober.

Gerüststauden, über 70 cm Höhe

- ca. 10–15 %
- robuste, höhere Arten als strukturgebende Elemente mit prägender Wirkung

Begleitstauden, 40–70 cm Höhe

- ca. 35–45 %
- mittelhohe Arten, die das Farbkonzept tragen und über das Jahr verteilt blühen

Füllstauden, 20–80 cm Höhe

- ca. 5–10 %
- kurzlebige Arten zur schnellen Belegung und späteren Lückenschließung

Bodendecker, 15–30 cm Höhe

- ca. 30–50 %
- sorgen für Flächenschluss und reduzieren offenen Boden

Durch diese funktionale Gliederung entsteht ein ausgewogenes Höhenrelief, eine gleichmäßige Bodenbedeckung und eine langfristig stabile, gestalterisch hochwertige Pflanzgemeinschaft.

VERTEILUNG AUF DER FLÄCHE

Vor dem Pflanzen werden alle Stauden noch in ihren Töpfen entsprechend der Pflanzliste auf der Fläche ausgestellt. Das Verteilen erfolgt nach der Reihenfolge der Arten in der Pflanzliste:

1. Gerüststauden

Sie werden artweise gleichmäßig über die Fläche verteilt.

- ☛ Mindestabstand: ca. 80 cm
- ☛ Gruppierung möglich (3–7 Stück)
- ☛ Wiederkehrende Gruppen schaffen gestalterische Schwerpunkte.

2. Begleitstauden

Sie werden in die verbleibenden Zwischenräume gesetzt.

- ☛ Einzelstellung oder Gruppierung möglich
- ☛ Abstand innerhalb von Gruppen: ca. 40–60 cm (je nach Artgröße)

3. Füllstauden

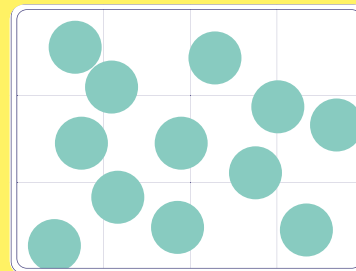
Vor dem vollständigen Schließen der Fläche gleichmäßig verteilen. Sie sind kurzlebig und schließen künftig durch Selbstaussaat entstehende Lücken.

4. Bodendecker

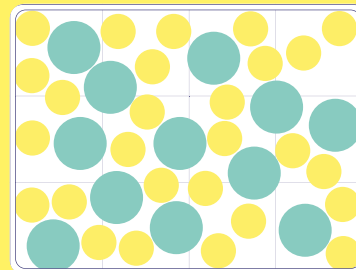
Zum Abschluss stellt man die restlichen freien Stellen mit den Bodendeckern aus, sodass später eine geschlossene Fläche entsteht.

STAUDENVERTEILUNG AM BEISPIEL DES BUGA-STAUDENMIX RHEINERWACHEN

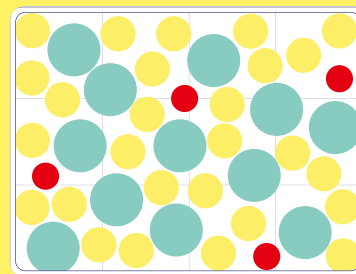
1. Gerüststauden



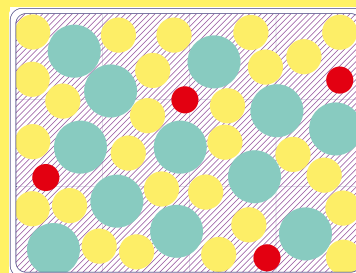
2. Begleitstauden



3. Füllstauden



4. Bodendecker



Vor dem Pflanzen werden die Stauden nach dem Pflanzschema auf der Fläche ausgestellt. Fotos: BUGA gGmbH



Ziel der Pflanzung ist eine gleichmäßige Bodenbedeckung. Als Faustregel gilt: 5–7 Stauden pro Quadratmeter Pflanzfläche.

Das beigefügte Pflanzschema (Seite 18 f.) zeigt beispielhaft die Anordnung der Arten auf einer Fläche von ca. 12 m². Es dient als Orientierung für die praktische Umsetzung. Pflanzhinweise zu einzelnen Arten und welche Arten sich besonders für eine Gruppierung eignen, sind in der jeweiligen Pflanzentabelle erläutert (Seite 24 und 30).

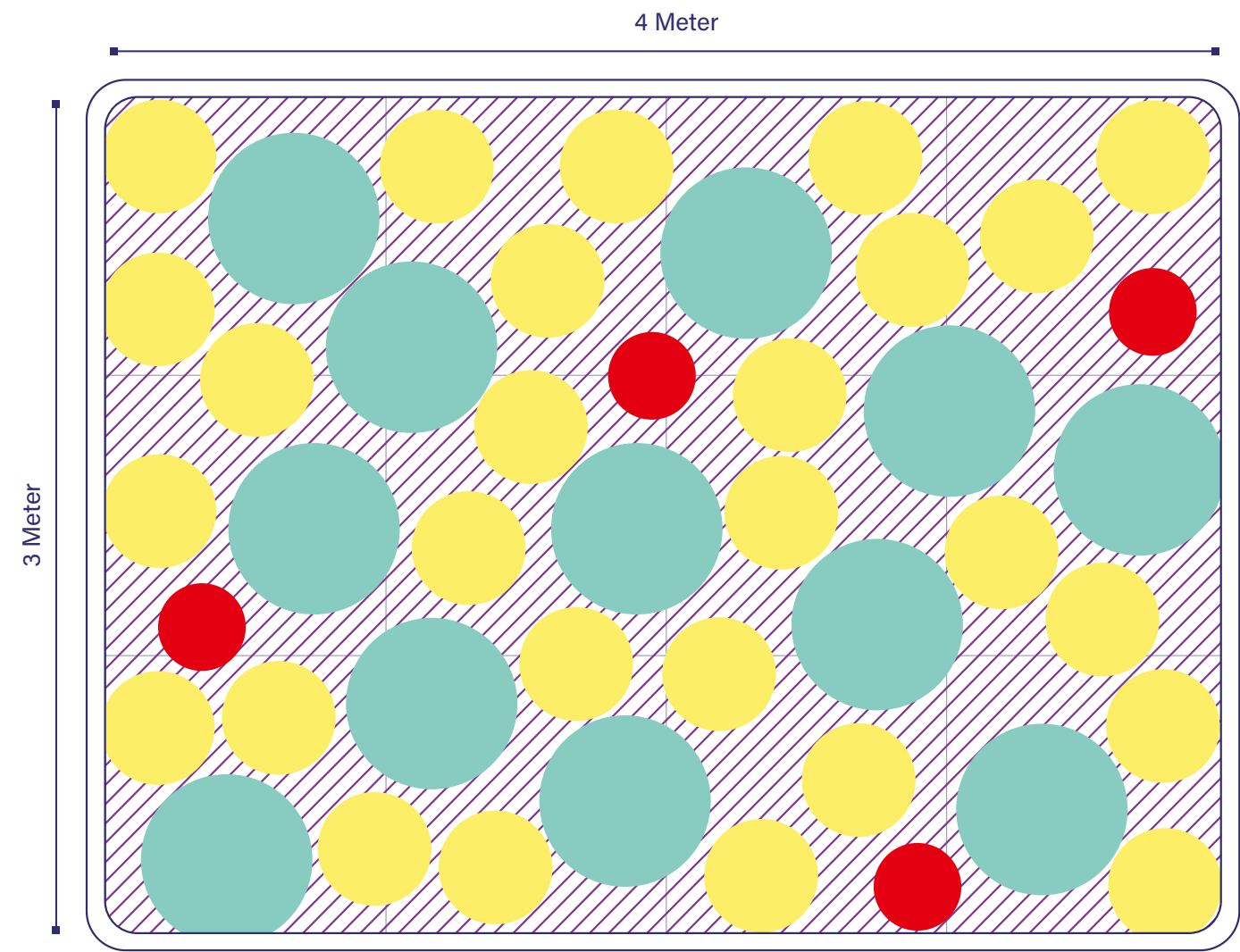


Tipp:
Die Stauden bereits nach den Gruppen Gerüststauden, Begleitstauden, Füllstauden und Bodendeckern vorsortieren.



PFLANZSCHEMA RHEINERWACHEN

FÜR VOLLSONNIGE, TROCKENE STANDORTE



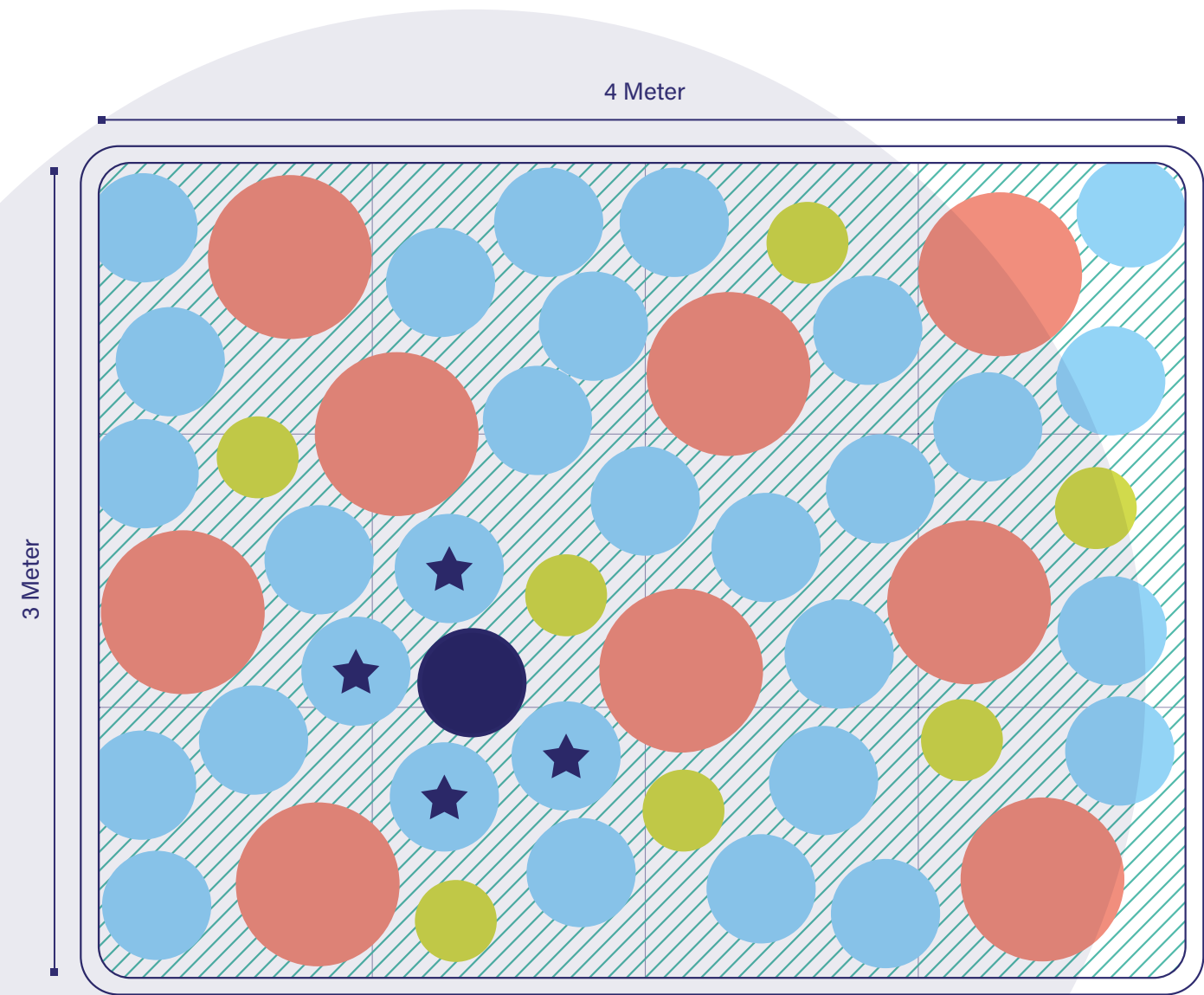
LEGENDE

Etwa 85 Pflanzen pro 12 m²

- | | | |
|---|-----------------------------------|--|
|  | Gerüststauden
12 Stück | <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Euphorbia characias</i> ssp. <i>wulfenii</i> (Mittelmeer-Wolfsmilch)▪ <i>Aconogonon</i> x <i>fennicum</i> 'Johanniswolke' (Buschknöterich)▪ <i>Euphorbia seguieriana</i> ssp. <i>niciciana</i> (Steppen-Wolfsmilch)▪ <i>Perovskia atriplicifolia</i> 'Little Spire' (Blauraute)▪ <i>Verbascum chaixii</i> f. <i>album</i> 'Wedding Candles' (Weiße Königskerze)▪ <i>Calamagrostis arundinacea</i> 'Waldenbuch' (Wald-Reitgras)▪ <i>Achnatherum calamagrostis</i> 'Lempert' (Silberährengras)▪ <i>Aster pyrenäus</i> 'Lutetia' (Pyrenäen-Aster)▪ <i>Aster oblongifolius</i> 'October Skies' (Aromatische Aster)▪ <i>Penstemon barbatus</i> 'Coccineus' (Bartfaden)▪ <i>Solidago petiolaris</i> var. <i>angusta</i> 'Ha Ha Tonka' / <i>Solidago caesia</i> (Zottige Goldrute) |
|  | Begleitstauden
27 Stück | <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Digitalis ferruginea</i> 'Gelber Herold' (Rostfarbener Fingerhut)▪ <i>Salvia nemorosa</i> 'Blauhügel' (Steppen-Salbei)▪ <i>Achillea millefolium</i> 'Terracotta' (Schafgarbe)▪ <i>Buphthalmum salicifolium</i> (Ochsenaugen)▪ <i>Artemisia ludoviciana</i> var. <i>albula</i> 'Valerie Finnis' (Silberraute)▪ <i>Echinacea paradoxa</i> (Gelber Scheinsonnenhut)▪ <i>Asclepias tuberosa</i> (Knollige Seidenpflanze)▪ <i>Patrinia scabiosifolia</i> (Hoher Goldbaldrian)▪ <i>Limonium latifolium</i> (Blauer Strandflieder)▪ <i>Pycnanthemum tenuifolium</i> (Amerikanische Bergminze)▪ <i>Filipendula vulgaris</i> (hexapetala) (Mädesüß)▪ <i>Aster (Galatella) linosyris</i> (Goldhaaraster) |
|  | Füllstauden
4 Stück | <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Gaillardia x grandiflora</i> 'Burgunder' (Kokardenblume) |
|  | Bodendecker
42 Stück | <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Nepeta racemosa</i> 'Superba' (Katzenminze)▪ <i>Anaphalis triplinervis</i> 'Sommerschnee' (Perlpfötchen)▪ <i>Sesleria autumnalis</i> (Herbstkopfgras) |

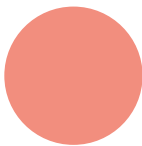
PFLANZSCHEMA RHEINTRAUM

FÜR ABSONNIGE BIS HALBSCHATTIGE UND MÄSSIG FEUCHTE
STANDORTE IM GEHÖLZ- UND GEHÖLZRANDBEREICH.



LEGENDE

Etwa 89 Pflanzen pro 12 m²



Gerüststauden
9 Stück

- *Lamium orvala* (Nesselkönig)
- *Calamagrostis varia* (Berg-Reitgras)
- *Aruncus aethusifolius* Hybr. 'Horatio' (Waldgeisbart) **
- *Hakonechloa macra* 'Aureola' (Japanwaldgras) *
- *Cnidium silaifolium* / *Patrinia scabiosifolia* (Silaublättrige Brenndolde / Goldbaldrian) °°°
- *Iris foetidissima* (Korallen-Iris) ***



Begleitstauden
29 Stück

- *Brunnera macrophylla* 'Jack Frost' (Kaukasus-Vergissmeinnicht) *
- *Heuchera villosa* var. *macrorrhiza* (Zottiges Silberglöckchen) *
- *Digitalis lutea* (Gelber Fingerhut)
- *Salvia glutinosa* (Gelber Wald-Salbei) ****°°
- *Lathyrus vernus* (Frühlings-Platterbse)
- *Trachystemon orientale* (Rauling) ***
- *Campanula glomerata* 'Dahurica' (Knäuel-Glockenblume) °°°
- *Helleborus argutifolius* (Korsische Nieswurz) ***
- *Liriope muscari* 'Ingwersen' (Lilientraube)
- *Aster divaricatus* 'Tradescant' (Wald-Aster) *



Füllstauden
7 Stück

- *Euphorbia amygdaloides* 'Purpurea' (Mandelblättrige Wolfsmilch)
- *Helleborus foetidus* (Palmblatt-Nieswurz)
- *Corydalis lutea* (Gelber Lerchensporn)



Bodendecker
44 Stück

- *Galium odoratum* (Waldmeister) *
- *Carex oshimensis* 'Evergold' (Gold-Segge) *
- Alternative bei Trockenheit: *Epimedium* × *versicolor* 'Sulphureum' (Elfenblume) ***
- *Waldsteinia geoides* (Horstige Golderdbeere)
- *Carex morrowii* var. *temnolepis* = *Carex lanceolata* (Zarte Japan-Segge)
- Alternative bei trockenem, hellen Standort: *Carex humilis* (Erd-Segge) ****°°



Stauden mit
Kennzeichnung
für Stamm-
fußbereich von
Gehölzen

Der mäßig trockene Gehölz- und Gehölzrandbereich liegt im Kronen- und Schlagschattenbereich von mittelgroßen Gehölzen. Alte Gehölze mit einem Stammumfang von mehr als 60/80 cm sollten mit besonders trockenheitsverträglichen Arten am Stammfuß unterpflanzt werden.



Gehölz mit
Schatten der
Baumkrone

*** Besonders trockenheitsverträgliche Arten, die direkt im Bereich der Gehölzstämmen, im Wurzelbereich der Bäume gepflanzt werden können

** mäßig trockenheitsverträglich

* nicht sehr trockenheitsverträgliche Arten

°°° Arten, die eher lichtere Bereiche benötigen

****°° Arten, die trockenheitsverträglich sind, aber mehr Licht benötigen

EINPFLANZEN



Austopfen und Entfernen der Unkräuter vor der Pflanzung. Foto: BUGA gGmbH



Tipp:
Die oberste Erdschicht
des Topfballens vorsichtig
entfernen.

- 1. STAUDEN WÄSSERN**
Vor dem Pflanzen die Stauden gründlich wässern, damit sich der Topfballen vollständig mit Wasser vollsaugt.
- 2. ENTFERNEN DER UNKRÄUTER**
Darauf achten, dass sich auf der Oberfläche des Topfballens keine Unkräuter befinden. Unbedingt die oberste Erdschicht vorsichtig entfernen.
- 3. EINPFLANZEN**
Die Pflanzung erfolgt durch die aufgetragene Mulchschicht. Pflanzen behutsam austopfen und in das vorbereitete Pflanzloch setzen, sodass der Topfballen maximal drei Zentimeter mit Erde bedeckt ist. Anschließend die Erde sorgfältig andrücken.
- 4. FLÄCHE WÄSSERN**
Zum Abschluss die gesamte Pflanzfläche durchdringend wässern, um einen guten Bodenschluss herzustellen.

Die Stauden werden
durch die mineralische
Mulchschicht gepflanzt.
Foto: BUGA gGmbH



STAUDENMIX RHEINERWACHEN

Stauden in sonnig-trockenen Bereichen vertragen organische Mulchstoffe wie Rindenmulch schlecht. Mineralische Mulchungen sind geeignet, beispielsweise Rheinkies 2/5 mit Schichtstärke 5–7 cm oder Sand 2–4 mm.

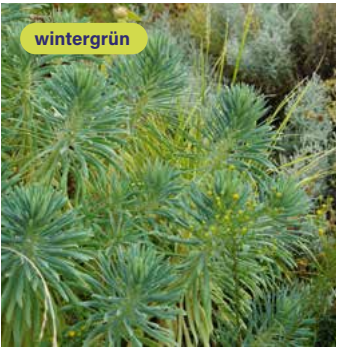
PFLEGETABELLE RHEINERWACHEN

Stck/100 m²	Blütenfarbe	Name	deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Pflanzhinweise	Pflege
GERÜSTSTAUDEN							
10		Euphorbia characias ssp. wulfenii	Mittelmeer-Wolfsmilch	60-80	IV-VI	locker gruppiert 2-3	wintergrün / trockene Samenstände entfernen
8		Aconogonon x fennicum 'Johanniswolke'	Buschknöterich	100-160	VI-IX	einzeln	Winteraspekt
16	lokal¹	Euphorbia seguieriana ssp. niciana	Steppen-Wolfsmilch	50-60	VII-X	locker gruppiert 3-5	Herbstschnitt bei zu üppigem Wuchs notwendig, sonst Winteraspekt
10		Perovskia atriplicifolia 'Little Spire'	Blauraute	60-80	VII-X	einzeln	Rückschnitt nur auf 20 cm!
12	lokal	Verbascum chaixii f. album 'Wedding Candles'	Weiße Königskerze	90-100	VII-VIII	einzeln oder locker gruppiert 2-3	Rosette wintergrün / Aussaat erhalten
12		Calamagrostis arundinacea 'Waldenbuch'	Wald-Reitgras	80-130	VI-VIII	einzeln oder locker gruppiert 2-3	schöner Winteraspekt, stehen lassen
12		Achnatherum calamagrostis 'Lemperg'	Silberährengras	70-80	VI-VIII	locker gruppiert 3-5	schöner Winteraspekt, stehen lassen
6		Aster pyrenäus 'Lutetia'	Pyrenäen-Aster	60-70	VIII-X	einzeln	Herbstschnitt
10		Aster oblongifolius 'October Skies'	Aromatische Aster	60-70	VIII-X	einzeln oder locker gruppiert 2-3	Herbstschnitt
8		Penstemon barbatus 'Coccineus'	Bartfaden	100-120	VII-IX	einzeln, braucht Platz	Rückschnitt nicht tief ins alte Holz, da teilwintergrün
6		Solidago petiolaris var. angusta 'Ha Ha Tonka' / Solidago caesia	Zottige Goldrute	80-100	VIII-X	einzeln	schöner Winteraspekt, stehen lassen
BEGLEITER							
12		Digitalis ferruginea 'Gelber Herold'	Rostfarbener Fingerhut	160	VII-VIII	giftige Pflanze	wintergrün / Aussaat erhalten
24		Salvia nemorosa 'Blauhügel'	Steppen-Salbei	40	IV-VI	zu 2-3 gruppieren	Remontierschnitt
12		Achillea millefolium 'Terracotta'	Schafgarbe	60	IV-VI	einzeln, da relativ kurzlebig	Remontierschnitt möglich
6	lokal	Bupthalmum salicifolium	Ochsenauge	50	VI-IX		Aussaat in Maßen erhalten
16		Artemisia ludoviciana var. albula 'Valerie Finnis'	Silberraute	60	VII-VIII	einzeln stellen	wintergrün / Formierungsschnitt
48		Echinacea paradoxa	Gelber Scheinsonnenhut	60-80	VII-VIII	gruppiert 3-5-7	Aussaat erhalten
24		Asclepias tuberosa	Knollige Seidenpflanze	40-60	VI-VII	einzeln	soll frei stehen
10		Patrinia scabiosifolia	Hoher Goldbaldrian	60-100	VI-VIII	einzeln oder 2-3 locker gruppiert	schöner Winteraspekt, stehen lassen
16		Limonium latifolium	Blauer Strandflieder	50-60	VII-VIII	einzeln stellen	wintergrüne Grundblätter
24		Pycnanthemum tenuifolium	Amerikanische Bergminze	60	VII-IX	gruppiert 3-5-7	schöner Winteraspekt, stehen lassen
22		Filipendula vulgaris (hexapetala)	Mädesüß	30-40	VI-VII	gruppiert 3-5	schöner Winteraspekt, stehen lassen
10	lokal	Aster (Galatella) linosyris	Goldhaaraster	50-60	VIII-X	gruppiert 3-5	schöner Winteraspekt, stehen lassen
BODENDECKER							
160		Nepeta racemosa 'Superba'	Katzenminze	30-40	IV-VII+IX	flächig und in die Lücken	Remontierschnitt
72		Anaphalis triplinervis 'Sommerschnee'	Perlpfötchen	30	VII	einzeln zu Salvia + Vordergrund	schöner Winteraspekt, stehen lassen
120	lokal	Sesleria autumnalis	Herbstkopfgras	35-40	VIII	flächig und in die Lücken	wintergrün / Schnitt nur bis 20 cm
FÜLLSTAUDEN							
32		Gaillardia x grandiflora 'Burgunder'	Kokardenblume	20-35	VI-IX	Sämlinge unbedingt erhalten	Aussaat erhalten

STAUDENÜBERSICHT

RHEINERWACHEN

GERÜSTSTAUDEN



Euphorbia characias ssp. wulfenii
Mittelmeer-Wolfsmilch



Aconogonon x fennicum 'Johanniswolke'
Buschknöterich



Euphorbia seguieriana ssp. niciciana
Steppen-Wolfsmilch



Perovskia atriplicifolia 'Little Spire'
Blauraute



Verbascum chaixii f. album 'Wedding Candles'
Weiße Königskerze



Calamagrostis arundinacea 'Waldenbuch'
Wald-Reitgras



Achnatherum calamagrostis 'Lempert'
Silberährengas



Aster pyrenäus 'Lutetia'
Pyrenäen-Aster



Aster oblongifolius 'October Skies'
Aromatische Aster



Penstemon barbatus 'Coccineus'
Bartfaden



Solidago petiolaris var. angusta 'Ha Ha Tonka' / Solidago caesia
Zottige Goldrute

BEGLEITER



Digitalis ferruginea 'Gelber Herold'
Rostfarbener Fingerhut



Salvia nemorosa 'Blauhügel'
Steppen-Salbei



Achillea millefolium 'Terracotta'
Schafgarbe



Bupthalmum salicifolium
Ochsenauge



Artemisia ludoviciana var. albula 'Valerie Finnis'
Silberraute



Echinacea paradoxa
Gelber Scheinsonnenhut



Asclepias tuberosa
Knollige Seidenpflanze



Patrinia scabiosifolia
Hoher Goldbaldrian



Limonium latifolium
Blauer Strandflieder



Pycnanthemum tenuifolium
Amerikanische Bergminze



Filipendula vulgaris (hexapetala)
Mädesüß



Aster (Galatella) linosyris
Goldhaaraster

STAUDENÜBERSICHT

RHEINERWACHEN

BODENDECKER



Nepeta racemosa 'Superba'
Katzenminze



Anaphalis triplinervis 'Sommerschnee'
Perlpfötchen



Sesleria autumnalis
Herbstkopfgras

FÜLLSTAUDEN



Gaillardia x grandiflora 'Burgunder'
Kokardenblume

BILDER:

@Cassian Schmidt bis auf die hier genannten Ausnahmen:

Digitalis ferruginea 'Gelber Herold':
Von Franz Xaver - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=27760161>
Buphthalmum salicifolium:
Tigerente, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons
Patrinia scabiosifolia:
I, KENPEI, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons



EIN KLEINER EINBLICK IN EINE GROSSE
VIELFALT. AUF DER BASIS HEIMISCHER
ARTEN ERGIBT SICH EINE FÜLLE AN SORTEN,
DIE IN DER GESTALTUNG VERWENDET
WERDEN KÖNNEN.

PFLEGETABELLE RHEINTRAUM

Stck/100 m²	Blütenfarbe	Name	deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Pflanzhinweise	Pflege
GERÜSTSTAUDEN							
8	lokal¹	Lamium orvala	Nesselkönig	40-60	V-VI	einzelnen stellen	schöner Herbst-/Winteraspekt
8	lokal	Calamagrostis varia	Berg-Reitgras	80-100	VII-IX	einzelnen stellen	schöner Herbst-/Winteraspekt
8	lokal	Aruncus aethusifolius Hybr. 'Horatio' **	Waldgeisbart	110-150	VI-VIII	einzelnen stellen	schöner Herbst-/Winteraspekt
14		Hakonechloa macra 'Aureola' *	Japanwaldgras	20-40	VII-VIII	einzelnen stellen	schöner Herbst-/Winteraspekt
12		Cnidium silaifolium °°° / Patrinia scabiosifolia °°°	Silaulblättrige Brenndolde / Goldbaldrian	60-100	VI-VIII	zu 2-3, oder einzeln	schöner Herbst-/Winteraspekt
24		Iris foetidissima ***	Korallen-Iris	50-60	VI	zu 2-3, oder einzeln	wintergrün
BEGLEITSTAUDEN							
48		Brunnera macrophylla 'Jack Frost' *	Kaukasus-Vergissmeinnicht	20-30	III-VI	einzelnen oder in Gruppen 3-5	trockenes Laub und Samenstände entfernen
48		Heuchera villosa var. macrorrhiza *	Zottiges Silberglöckchen	40-60	VIII-X	einzelnen oder in Gruppen 3-6	wintergrün/trockenes Laub entfernen
24	lokal	Digitalis lutea	Gelber Fingerhut	60-100	VI-VIII	sehr giftig, ausdauernd, 2-3 gruppiert	wintergrüne Rosette, Aussaat erhalten
8	lokal	Salvia glutinosa ***°°	Gelber Wald-Salbei	80	VII-IX	Insektenweide, 2-3 gruppiert	evtl. Herbstschnitt
24	lokal	Lathyrus vernus	Frühlings-Platterbse	30	IV-V	einzelnen oder in Gruppen 2-3	
12		Trachystemon orientale ***	Rauling	20-40	III-IV	an den Stammfuß oder einzeln	
12		Campanula glomerata 'Dahurica' °°°	Knäuel-Glockenblume	50-60	VI-VIII	in Gruppen 2-3	evtl. Herbstschnitt
28		Helleborus argutifolius ***	Korsische Nieswurz	40-50	III-IV	in Gruppen 2-3	wintergrün
28		Liriope muscari 'Ingwersen'	Lilientraube	40	IX-X	einzelnen oder in Gruppen 3-5-7	wintergrün
16		Aster divaricatus 'Tradescant' *	Wald-Aster	30-50	VIII-IX	einzelnen oder in Gruppen 3-5-7	Aussaat kontrollieren
BODENDECKER							
72		Galium odoratum *	Waldmeister	10	III-V	zu Lathyrus, zu Brunnera, je 3-5	
72		Carex oshimensis 'Evergold' *	Gold-Segge	25-35	IV-V	einzelnen oder in Gruppen 3-4	wintergrün
		Alternative bei Trockenheit: Epimedium x versicolor 'Sulphureum' ***	Elfenblume	20-30	IV-V	einzelnen oder in Gruppen 3-5	wintergrün, trockenes Laub im Sommer entfernen
120		Waldsteinia geoides	Horstige Golderdbeere	20-25	III-IV	flächig, und in die Lücken	
96		Carex morrowii var. temnolepis = Carex lanceolata	Zarte Japan-Segge	15-25	IV-V	flächig, und in die Lücken	wintergrün
		Alternative bei trockenem, hellen Standort: Carex humilis ***°°	Erd-Segge	10-30	IV	flächig, und in die Lücken	wintergrün
FÜLLSTAUDEN							
24		Euphorbia amygdaloides 'Purpurea'	Mandelblättrige Wolfsmilch	30-35	IV-V	locker einstreuen	wintergrün/Aussaat erhalten
12		Helleborus foetidus	Palmbblatt-Nieswurz	20-40	IX-II	locker einstreuen	wintergrün/Aussaat erhalten/trockene Samenstände entfernen
24		Corydalis lutea	Gelber Lerchensporn	15-25	III-V	locker einstreuen	Aussaat erhalten

STAUDENÜBERSICHT

RHEINTRAUM

GERÜSTSTAUDEN



Lamium orvala
Nesselkönig



Calamagrostis varia
Berg-Reitgras



Aruncus aethusifolius Hybr. 'Horatio' **
Waldgeisbart



Hakonechloa macra 'Aureola' *
Japanwaldgras



Patrinia scabiosifolia °°°
Goldbaldrian



Cnidium silaifolium °°°
Silaublättrige Brenndolde

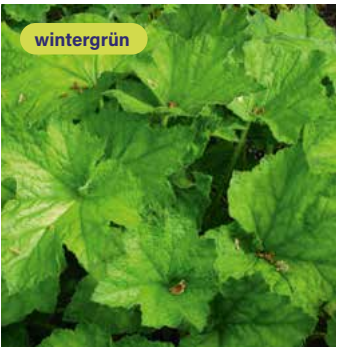


Iris foetidissima ***
Korallen-Iris

BEGLEITER



Brunnera macrophylla 'Jack Frost' *
Kaukasus-Vergissmeinnicht



Heuchera villosa var. *macrorrhiza* *
Zottiges Silberglöckchen



Digitalis lutea
Gelber Fingerhut



Salvia glutinosa ***°°°
Gelber Wald-Salbei



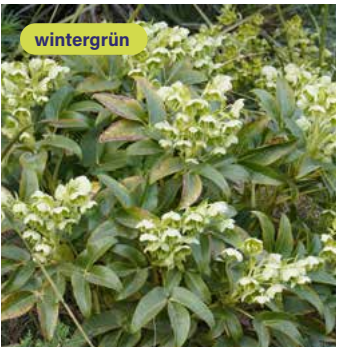
Lathyrus vernus
Frühlings-Platterbse



Trachystemon orientale ***
Rauling



Campanula glomerata 'Dahurica' °°°
Knäuel-Glockenblume



Helleborus argutifolius ***
Korsische Nieswurz



Liriope muscari 'Ingwersen'
Lilientraube



Aster divaricatus 'Tradescant' *
Wald-Aster

STAUDENÜBERSICHT

RHEINTRAUM

BODENDECKER



Galium odoratum *
Waldmeister



Carex oshimensis 'Evergold' *
Gold-Segge



Epimedium x versicolor 'Sulphureum' ***
Elfenblume



Waldsteinia geoides
Horstige Golderdbeere



Carex morrowii var. *temnolepis* =
Carex lanceolata
Zarte Japan-Segge



Carex humilis ***
Erd-Segge

FÜLLSTAUDEN



Euphorbia amygdaloides 'Purpurea'
Mandelblättrige Wolfsmilch



Helleborus foetidus
Palmblatt-Nieswurz



Corydalis lutea
Gelber Lerchensporn

BILDER:

@Cassian Schmidt bis auf die hier genannten Ausnahmen:

Patrinia scabiosifolia:
I, KENPEI, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons
Cnidium silaifolium:
Von H. Zell - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=9530175>
Trachystemon orientale:
Krzysztof Ziarnik, Kenraiz, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons
Campanula glomerata 'Dahurica'
© Hans Hillewaert / CC BY-SA 4.0



Pflege

VON WÄSSERN BIS DÜNGEN

PFLEGEKALENDER

Beide Staudenmixe sind auf Dauerhaftigkeit und Pflegereduktion ausgelegt. Wenige, aber gezielt ausgeführte und fachlich geschulte Pflegemaßnahmen sind entscheidend für ihren langfristigen Erfolg. Unüberlegte oder zu intensive Eingriffe können das Gleichgewicht der Pflanzengemeinschaft stören.

Die Pflegekalender (Seite 38 ff.) geben einen Überblick über die im Jahresverlauf anstehenden Arbeiten und welche Arten sie jeweils betreffen. Die folgenden Abschnitte erläutern die einzelnen Pflegeschritte im Detail.

WÄSSERN

Im ersten Jahr wird die Pflanzung bei Trockenheit ein- bis dreimal pro Woche durchdringend gewässert, später in größeren Abständen. Dabei gilt: Lieber seltener, aber ausreichend wässern, als allabendlich nur oberflächlich drüberzubrausen. Ziel ist die Ausbildung eines tiefreichenden Wurzelsystems.

Ab dem zweiten Jahr ist eine Bewässerung nur noch in ausgeprägten Dürreperioden erforderlich. Die Pflanzenmischung ist grundsätzlich trockenheitsverträglich. Nach erfolgreicher Etablierung – sobald sich das Wurzelsystem tiefere Regionen erschlossen hat – kann sie Trockenphasen von zwei bis drei Wochen ohne Niederschlag überstehen.

Beispiel für Staudenmix Rheinerwachen mit ähnlichem Charakter und Atmosphäre.
Foto: Bettina Jaugstetter

Längere Hitze- und Trockenperioden führen zu Stressreaktionen: Die Pflanzen reifen vorzeitig ab oder gehen in eine Ruhephase über. Sie sterben zwar nicht unmittelbar, verlieren jedoch deutlich an Attraktivität, sodass die Fläche ungepflegt wirkt. Bei anhaltender Trockenheit – etwa über zwei Wochen ohne nennenswerte Niederschläge und Temperaturen über 26 °C – ist daher eine maßvolle Zusatzbewässerung sinnvoll: Als Richtwert gelten etwa 20 Liter pro Quadratmeter und Woche.

Im 1. Jahr (Anwuchsphase)

- ☛ Bei Trockenheit 1–3 x pro Woche **durchdringend wässern.**
- ☛ Lieber selten und ausreichend als täglich und oberflächlich.

Ab dem 2. Jahr

- ☛ Nur bei längeren Dürreperioden wässern.
- ☛ Etablierte Flächen überstehen meist **2–3 Wochen ohne Niederschlag.**
- ☛ **Bei anhaltender Hitze und Trockenheit (> 26 °C) ca. 20 l/m² pro Woche gießen.**

Übermäßiges Gießen vermeiden. Es führt zu mastigem, weichem Wachstum und mindert die Standfestigkeit der Pflanzen. Gleichzeitig gerät das Konkurrenzgefüge aus dem Gleichgewicht: Starkwüchsige Arten breiten sich aus und verdrängen trockenheitsangepasste, langsamer wachsende Arten. Dadurch werden sowohl die Attraktivität als auch die Langlebigkeit der Pflanzengemeinschaft beeinträchtigt.

PFLEGECALENDER RHEINERWACHEN

	JAN	FEB	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
PFLEGEARBEITEN												
Unkrautkontrolle: Einjährige Samenunkräuter, Wurzelunkräuter ausstechen, jäten, nicht hacken												
Sämlinge kurzlebiger Arten erhalten, um Lücken zu schließen: Arten: Penstemon barbatus 'Coccineus', Verbascum chaixii f. album 'Wedding Candles', Digitalis ferruginea 'Gelber Herold', Echinacea paradoxa, Gaillardia x grandiflora 'Burgunder'												
Winterlicher Räschnitt: Bodennah, maschinell, vor Austrieb der Geophyten, wintergrüne Arten stehen lassen , nur trockenes Laub entfernen Wintergrüne Arten: Euphorbia characias ssp. wulfenii, Verbascum chaixii f. album 'Wedding Candles', Digitalis ferruginea 'Gelber Herold', Artemisia ludoviciana var. albula 'Valerie Finnis', Sesleria autumnalis auf 20 cm zurückschneiden Allgemein gilt: Trockene Pflanzenteile entfernen, aber grüne stehen lassen Verholzende Arten: Perovskia atriplicifolia nur auf 20 cm schneiden, Penstemon und Artemisia nicht ins alte Holz schneiden												
Selektiver Rückschnitt im Sommer: Remontierschnitt fördert die Nachblüte Arten: Salvia nemorosa 'Blauhügel', Achillea millefolium 'Terracotta', Nepeta racemosa 'Superba'												
Selektiver Rückschnitt im Herbst: Optional, Arten ohne Winteraspekt, Pflanzen, die in den Weg hängen: Asten, um Aussaat zu vermeiden, Gerüstbildner erhalten! Arten: Aster pyrenäus 'Lutetia', Aster oblongifolius 'October Skies'												
Wässern: Es handelt sich um eine trockenheitsverträgliche Pflanzung, Trockenstress vermeiden In längeren Trockenphasen 1x/Woche wässern, 15-20 Liter/m²												
Nachpflanzen: Geophyten und Gerüstbildner – bei Bedarf alle 2-5 Jahre												
Mulchen: Lava 2/8 mm, Sollhöhe 5-7 cm – bei Bedarf alle 5 Jahre, 2-3 cm vor Austrieb der Geophyten												
Düngen: Bei Mangelwuchs höchstens alle 5-7 Jahre z. B. mit Depotdünger (5-6 Monate), nach Anweisung des Herstellers												

BEGRIFFSERKLÄRUNG TABELLE:

Herbst-/Winteraspekt: Auch im Herbst/ Winter besonders attraktiv, d. h., der Rückschnitt erfolgt erst im Frühjahr vor Austrieb der Geophyten beim Räumungsschnitt.

Räschnitt: Maschineller Rückschnitt aller trockenen Pflanzenteile, vor Austrieb der Geophyten unter Beachtung wintergrüner und verholzender Arten.

Aussaat erhalten: Sämlinge kurzlebiger Arten erhalten, da diese als dynamische Elemente in der Mischpflanzung Lücken schließen können.

Aussaat kontrollieren: Arten, die ein zu hohes Samenpotenzial produzieren können, sollten sich nicht zu stark ausbreiten, überzählige Sämlinge entfernen

Wintergrün: Stauden, die im Winter nicht komplett einziehen, also eine Ruhepause einlegen, bleiben grün, um weiter Stoffwechsel zu betreiben. Diese Arten dürfen nicht zurückgeschnitten werden, lediglich braune, trockene Blätter entfernen.

Optionalen Herbstschnitt: Selektiver Rückschnitt im Herbst von unattraktiven, nicht standfesten Arten. Um die Funktion der Pflanzung zu erhalten, nicht notwendig, aber aus ästhetischen Gründen möglich.

Remontierschnitt: Bodennaher Rückschnitt von Arten, die zur Nachblüte kommen können. Um die Funktion der Pflanzung zu erhalten, nicht notwendig, aber aus ästhetischen Gründen möglich.

PFLEGEKALENDER RHEINTRAUM

	JAN	FEB	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
PFLEGEARBEITEN												
Unkrautkontrolle: Einjährige Samenunkräuter, Wurzelunkräuter ausstechen, jäten, nicht hacken												
Sämlinge kurzlebiger Arten erhalten, um Lücken zu schließen: Arten: Digitalis lutea, Euphorbia amygdaloides 'Purpurea', Helleborus foetidus, Corydalis lutea, Aster divaricatus 'Tradescant' kontrollieren, da u. U. zu viele Sämlinge												
Winterlicher Räumchnitt: Bodennah, maschinell, vor Austrieb der Geophyten, wintergrüne Arten stehen lassen wintergrüne Arten: Iris foetidissima, Heuchera villosa var. macrorrhiza, Digitalis lutea, Helleborus argutifolius, Liriope muscari 'Ingwersen', Carex oshimensis 'Evergold', Epimedium x versicolor 'Sulphureum', Carex morrowii var. temnolepis, Carex humilis, Helleborus foetidus												
Selektiver Rückschnitt im Sommer: Trockenes Laub bei wintergrünen Arten selektiv entfernen wintergrüne Arten: Iris foetidissima, Heuchera villosa var. macrorrhiza, Digitalis lutea, Helleborus argutifolius, Liriope muscari 'Ingwersen', Carex oshimensis 'Evergold', Epimedium x versicolor 'Sulphureum', Carex morrowii var. temnolepis, Carex humilis, Helleborus foetidus												
Selektiver Rückschnitt im Herbst: Optional, Arten ohne Winteraspekt, Pflanzen, die in den Weg hängen: Aster divaricatus, um Aussaat zu kontrollieren, Gerüstbildner erhalten!												
Wässern: Es handelt sich um eine trockenheitsverträgliche Pflanzung, Trockenstress vermeiden. In längeren Trockenphasen 1x/Woche wässern, 15-20 Liter/m²												
Nachpflanzen: Geophyten und Gerüstbildner – bei Bedarf alle 2-5 Jahre												
Mulchen: Nachmulchen mineralisch/organisch – bei Bedarf alle 5 Jahre, 2-3 cm vor Austrieb der Geophyten												
Düngen: Bei Mangelwuchs höchstens alle 5-7 Jahre z. B. mit Depotdünger (5-6 Monate), nach Anweisung des Herstellers.												

BEGRIFFSERKLÄRUNG TABELLE:

Herbst-/Winteraspekt: Auch im Herbst/Winter besonders attraktiv, d. h., der Rückschnitt erfolgt erst im Frühjahr vor Austrieb der Geophyten beim Räumungsschnitt.

Räumschnitt: Maschineller Rückschnitt aller trockenen Pflanzenteile, vor Austrieb der Geophyten unter Beachtung wintergrüner und verholzender Arten.

Aussaat erhalten: Sämlinge kurzlebiger Arten erhalten, da diese als dynamische Elemente in der Mischpflanzung Lücken schließen können.

Aussaat kontrollieren: Arten, die ein zu hohes Samenpotenzial produzieren können, sollten sich nicht zu stark ausbreiten, überzählige Sämlinge entfernen.

Wintergrün: Stauden, die im Winter nicht komplett einziehen, also eine Ruhepause einlegen, bleiben grün, um weiter Stoffwechsel zu betreiben. Diese Arten dürfen nicht zurückgeschnitten werden, lediglich braune, trockene Blätter entfernen.

Optionaler Herbstschnitt: Selektiver Rückschnitt im Herbst von unattraktiven, nicht standfesten Arten. Um die Funktion der Pflanzung zu erhalten, nicht notwendig, aber aus ästhetischen Gründen möglich.

Remontierschnitt: Bodennaher Rückschnitt von Arten, die zur Nachblüte kommen können. Um die Funktion der Pflanzung zu erhalten, nicht notwendig, aber aus ästhetischen Gründen möglich.

UNKRAUTKONTROLLE

Die Unkrautkontrolle erfolgt durch selektives, gezieltes Jäten ohne zu hacken. Ein Hacken der Fläche stellt eine unnötige Störung des Bodengefüges dar und aktiviert möglicherweise die Keimung im Boden verborgener Samen.

Einjährige Samenunkräuter frühzeitig entfernen und Wurzelunkräuter sorgfältig austechen, um ein erneutes Austreiben zu verhindern.

AUSSAAT ERHALTEN

Die Staudenmixe enthalten bewusst auch kurzlebige Arten mit hohem Samenpotenzial. Diese dynamischen Arten tragen wesentlich zur Stabilität der Pflanzungen bei, da sie entstehende Lücken durch Selbstaussaat schließen. Ihre Sämlinge daher nicht entfernen, sondern gezielt erhalten. Bei zu dichter Keimung empfiehlt sich vorsichtiges Vereinzeln.

AUSSAAT KONTROLLIEREN

Arten mit besonders hohem Vermehrungspotenzial dürfen sich nicht ungehindert ausbreiten und andere Arten verdrängen. Überzählige oder unerwünschte Sämlinge daher entfernen.

WINTERLICHER RÄUMSCHNITT

Nach dem Winter erfolgt der bodennahe, maschinelle Rückschnitt der abgetrockneten Pflanzenteile – der sogenannte Räumschnitt. Bitte beachten, dass er vor dem Austrieb der Geophyten, der Pflanzen mit Knollen, Zwiebeln oder Rhizomen, passiert.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den wintergrünen Stauden. Sie ziehen sich im Winter nicht vollständig zurück, sondern bleiben grün und betreiben weiterhin einen reduzierten Stoffwechsel. Sie sind im Pflegekalender entsprechend als „Wintergrün“ gekennzeichnet.

Wintergrüne Stauden dürfen im Frühjahr nicht vollständig zurückgeschnitten werden. Lediglich braune, trockene oder abgestorbene Blätter vorsichtig entfernen. Ein selektiver Rückschnitt abgestorbener Pflanzenteile erfolgt in der Regel erst im Frühsommer bis Sommer.

REMONTIERSCHNITT

Der bodennahe Remontierschnitt fördert die Nachblüte vieler früh- und frühsommerblühender Arten. Das Zurückschneiden nach der ersten Blühphase regt neuen Austrieb an. Dies führt häufig zu einer zweiten, wenn auch meist etwas schwächeren Blüte. Für den Erhalt der Pflanzung ist dieser Schnitt nicht zwingend erforderlich. Aus ästhetischen Gründen ist er aber oft sinnvoll.



Maschineller Räumschnitt nach dem Winter.
Foto: Bettina Jaugstetter

OPTIONALER RÜCKSCHNITT IM HERBST

Ein Rückschnitt im Herbst ist grundsätzlich optional und nur bei einzelnen Arten nötig: bei Pflanzen ohne ausgeprägten Winteraspekt oder bei Arten, die in Wege hineinragen und dadurch stören.

Gerüstbildner (hohe Stauden) sowie Arten mit attraktivem Herbst- und Winteraspekt hingegen unbedingt stehen lassen. Sie prägen die Struktur der Pflanzung in der kalten Jahreszeit und tragen wesentlich zur gestalterischen Wirkung bei.

In den Pflegekalendern sind diejenigen Arten gekennzeichnet, deren Herbst- und Winteraspekt besonders erhaltenswert ist.

NACHPFLANZEN

Ein Nachpflanzen ist in der Regel nur punktuell erforderlich. Insbesondere Gerüstbildner bei Bedarf ergänzen. Je nach Zustand der Pflanzung kann eine Ergänzung alle zwei bis fünf Jahre sinnvoll sein.

NACHMULCHEN

Die Mulchschicht sollte dauerhaft eine Stärke von 5–7 cm aufweisen. Bei Bedarf vor dem Austrieb der Geophyten 2–3 cm nachmulchen.

Staudenmix Rheinerwachen: Stauden in sonnig-trockenen Bereichen vertragen organische Mulchstoffe wie Rindenmulch schlecht. Mineralische Mulchungen sind geeignet, beispielsweise Rheinkies 2/5 mit Schichtstärke 5–7 cm oder Sand 2–4 mm.



Staudenmix Rheinraum: Für Schatten- oder Halbschattenstauden ist eine organische Mulchung richtig. Geeignet sind beispielsweise Rindenhumus, Grüngutkompost oder eigener Laubkompost. Organischer Mulch sollte etwa alle zwei bis drei Jahre ergänzt werden, da er sich im Laufe der Zeit zersetzt und in den Boden eingearbeitet wird.

Bei Verwendung von Rindenmulch ist zwingend eine Ausgleichsdüngung mit Stickstoff erforderlich, da der Zersetzungsprozess dem Boden Stickstoff entzieht. Hierfür werden vor dem Mulchen etwa 70g Horngrieß pro m² gleichmäßig ausgestreut.

DÜNGEN

Eine zusätzliche Düngung ist nicht erforderlich, da die verwendeten Stauden an nährstoffarme Standorte angepasst sind.

Bei Mangelwuchs höchstens alle 5–7 Jahre z. B. mit Depotdünger (5–6 Monate), nach Anweisung des Herstellers. Auf mineralische Mehrnährstoffdünger wie Blaukorn unbedingt verzichten.

Eine übermäßige Düngung führt zu mastigem Wachstum, Instabilität und einer Verschiebung des Konkurrenzgefüges innerhalb der Pflanzengemeinschaft.

Mineralische Mulchung für die Pflanzung des Staudenmix Rheinerwachen.
Foto: BUGA gGmbH

Blumenzwiebeln (Geophyten)

VERTEILUNG UND PFLANZUNG

Geophyten setzen im zeitigen Frühjahr erste starke Blühaspekte, noch bevor viele Stauden vollständig austreiben. Die Fläche ist schon früh im Jahr attraktiv und erregt Aufmerksamkeit. Sie erweitern die Pflanzung um wichtige saisonale Höhepunkte.

Geophyten sorgen für

- einen frühen, aufmerksamkeitsstarken Blüthenhöhepunkt
- saisonale Akzente im Frühjahr
- zusätzliche Farb- und Strukturvielfalt

Nach der Blüte ziehen sich die Pflanzen in den Boden zurück. Sie überlassen die Fläche den Stauden, die im Frühsommer und Sommer für die Attraktivität der Pflanzung sorgen. So entsteht ein fließender Übergang im Jahresverlauf.

VERTEILUNG UND PFLANZUNG

Unabhängig von der Anzahl der Stauden je nach Größe der Zwiebeln pro Quadratmeter 10–25 Blumenzwiebeln setzen. Die Pflanzung erfolgt in lockerer, zufälliger Verteilung oder in Gruppen von 5–7 Stück.

Die Pflanztiefe ist jeweils dreimal so tief, wie die Zwiebel selbst hoch ist.



Geophyten

Die botanisch korrekte Bezeichnung für Zwiebelblumen ist „Geophyten“. Der Begriff leitet sich von den griechischen Worten „geo“ für Erde und „phyto“ für Pflanze ab. Als Geophyten werden solche Pflanzen bezeichnet, die unterirdische Speicherorgane bilden, um ungünstige Jahreszeiten zu überdauern.

Verteilung der Geophyten auf der Fläche. Foto: Bettina Jaugstetter



Foto:
Unsplash

PFLEGETABELLEN

GEOPHYTEN

RHEINERWACHEN

Stck./m²	Blütenfarbe	Name	deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Pflanzhinweise
GEOPHYTEN						
10		<i>Crocus tommasinianus 'Ruby Giant'</i>	Elfen-Krokus	10	II-III	12-16 in lockere Gruppen, flächig
3		<i>Tulipa liliiflora 'Lasting Love'</i>	Tulpe	40	V	Alle Tulipa mischen und in lockere Wolken von 20-60 ausstreuen
3		<i>Tulipa liliiflora 'Ballerina' / 'Vendée Globe'</i>	Tulpe	40	V	Alle Tulipa mischen und in lockere Wolken von 20-60 ausstreuen
3		<i>Tulipa liliiflora 'La Perla'</i>	Tulpe	40	V	Alle Tulipa mischen und in lockere Wolken von 20-60 ausstreuen
3		<i>Fritillaria imperialis 'Garland Star'</i>	Kaiserkrone	40	V	in lockere Gruppen 5-10
1		<i>Allium 'Mount Everest'</i>	Weißer Riesen-Lauch	80	V	in Gruppen 3-5

Hinweis: Die Geophyten sind ein ergänzendes Modul zu den Staudenmischungen. Sie sind nicht im Lieferumfang der Staudenmixe enthalten. Das Sortiment kann hinzubestellt werden.

RHEINTRAUM

Stck./m²	Blütenfarbe	Name	deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Pflanzhinweise
GEOPHYTEN						
10		<i>Chionodoxa forbesii 'Blue Giant'</i>	Schneestolz	20	III	6-8 in lockere Gruppen an offene Stellen im Vordergrund
3		<i>Narcissus cyclamineus 'Jack Snipe'</i>	Narzisse	25	III-IV	in lockere Gruppen 8-12 Stck., im Vordergrund
3		<i>Narcissus poetaz 'Geranium'</i>	Narzisse	40	IV	gut ausdauernd, Duft!
3		<i>Narcissus triandrus 'Thalia'</i>	Narzisse	40	V	in lockere Gruppen 5-10 Stck.
3		<i>Hyacinthoides hispanica 'White City'</i>	Hasenglöckchen	25	V	in kleine Wolken von 8-12 Stck.
1		<i>Allium nigrum</i>	Schwarzer Lauch	80	V	in Gruppen 3-5



PFLEGE

PFLANZZEIT UND BESTELLUNG VON BLUMENZWIEBELN

PFLEGE

Nach der Blüte kann das Laub ggf. wie folgt entfernt werden:

- ☛ Laub von Narzissen, Allium und Fritillarien (von allen Geophyten) erst entfernen, wenn es vollständig stroh-trocken ist.
- ☛ Samenstände von Allium und Fritillarien können aus gestalterischen Gründen länger stehen bleiben.

Je nach Entwicklung der Bestände kann ein Nachpflanzen im Abstand von zwei bis fünf Jahren erforderlich sein, um die Blüh-intensität zu erhalten.

PFLANZZEIT UND BESTELLUNG VON BLUMENZWIEBELN

Für einen maximalen Blüheffekt zur BUGA29 empfehlen wir, die Blumenzwie-beln im Herbst 2028 zu pflanzen.

- ☛ **Pflanzzeitraum:**
Oktober bis November 2028
- ☛ **Bestellung:**
bis spätestens August 2028

**KLEINE BLUMEN, KLEINE BLÄTTER
STREUEN MIR MIT LEICHTER HAND
GUTE JUNGE FRÜHLINGSGÖTTER
TÄNDELND AUF EIN LUFTIG BAND.**

Johann Wolfgang von Goethe,
Auszug aus dem Gedicht „Mit einem gemalten Band“

Beispiel für Staudenmix Rheinerwachen
mit ähnlichem Charakter und Atmosphäre.
Foto: Bettina Jaugstetter

BESTELLUNG UND RÜCKFRAGEN STAUDENMIXE

Rückfragen zum BUGA-Staudenmix und zur Pflanzenauswahl bitte per E-Mail an:
staudenmix@buga2029.de

Die Bestellung erfolgt über unsere ausgewählten Partnerbetriebe.

Eine aktuelle Übersicht der offiziell kooperierenden Staudengärtnereien findest du auf unserer Website unter:
www.buga29.de/buga-staudenmix/



Informationen zu weiteren Veranstaltungen findest du auf unserer Veranstaltungsseite:
www.buga29.de/buga29_termine/



Impressionen des BUGA-Staudenmix-Workshops in Kaub. Gemeinsam werden die Stauden auf der Fläche verteilt.
Foto: BUGA gGmbH



